

Nestes furchtlos sitzen und hätte ohne grosse Mühe erschlagen werden können, das Nest barg jetzt 3 unbebrütete Eier; Nest und Eier wurden genommen und wie ich schon einmal sagte meinem Vater zugesandt. Erwähnen muss ich, dass der Tannenhäher gar nicht so selten in den dort angrenzenden Anhalt-Ballenstedter Forsten ist, hier trat er fast in derselben Zahl auf, und ist es wohl anzunehmen, dass es nach so wenigen Jahren noch ebenso ist. Ferner wurde eine interessante Beobachtung an einem Septembermorgen gemacht. Ein Tannenhäher machte sich beim anbrechenden Tage (noch im Morgengrauen) an einem Hügel in einer Wiese gelegen zu schaffen, strich dann in dem nebenliegenden Bestande ab und kam nach kurzer Zeit zurück, nach 5—6 maliger Wiederkehr wurde dieser kleine Erdhügel untersucht. Unter dem Rasen befanden sich jetzt noch zirka 60 Stück gute Haselnüsse, man hatte es hier mit einem Winterspeicher zu tun¹⁾. Das Öffnen der Nüsse fällt dem Häher nicht schwer, mit der Nuss fliegt der Häher zu einem Baumstubben und mit höchstens 3 Schnabelhieben ist diese in ihrer Naht gespalten. Mit dem Trommeln, wie es Spechte erzeugen und wie es Bau gehört hat, soll das Öffnen der Nüsse niemals Ähnlichkeit gehabt haben, nur 2—3 scharfe Hiebe fielen.

Ähnliche mit Haselnüssen gefüllte Speicher wurden häufiger gefunden, die Haselnuss tritt dort als Unterholz sehr bedeutend auf.

Zum Schluss will ich nicht unerwähnt lassen, dass Gelege des Tannenhähers aus dem Harz mit zu den Seltenheiten gehören. Wie mir Herr Kricheldorf-Berlin soeben mitteilt, bekommt er seine Gelege sämtlich aus Bosnien, früher vereinzelt von einem Forstbeamten aus Bayern. Als selten ist es schon deshalb zu bezeichnen, da das einzelne Ei noch immer einen Katalogwert von 7,50 Mk. besitzt.

Nomenklatorische Notizen.

1. *Falco rusticolus* L. Der Name *rusticolus* passt vorzüglich auf das Winterleben des Wanderfalken, wie ich es jetzt wieder als fast alltägliche Erscheinung vor Augen habe. Dazu stimmen besonders „*palpebris luteis*“, „*collari albo*“, das Wort „*ferme*“ und die „kleinen Herzflecke“ in der Fauna suecica. Letztere sind charakteristisch für schwedische Wanderfalken. War man seither blind?

¹⁾ Es ist auch beobachtet worden, dass der Tannenhäher Haselnüsse zu einem Haufen zusammentrug.

2. *Falco lanarius* L. „tibiae (= Tarsen, cf. Seeadler) ultra medium vestitae“ passt einzig auf den Gerfalken.

3. *Falco gyrfalco* L. In meinem Exemplar der Fauna suecica 1761 hat ein früherer Besitzer den Namen auf *Astur palumbarius* gedeutet. Ich erwähne dies nur der Mehrdeutigkeit des Namens wegen. Ich sah einen nordischen Habicht mit weissen Schwanzseiten. Der Name selbst geht deutlich auf den Gerfalken zurück, auf den aber das ursprüngliche „*columbis infestus*“ gar nicht passt.

4. *Hirundo domestica* und *agrestis* Blumenbach. Handbuch der Naturgeschichte. 1830 als Namen für Rauch- und Mehlschwalbe zwar bedeutungslos, aber als okkupierte Namen in deren Synonymik zu stellen.

5. *Bubo interpositus* Rothschild und Hartert. Nov. Zool. 1910, p. 111. Ich besitze ein Wolga-Stück und sah viele vom Kaukasus. Ich bestimmte seither diese Form als *Bubo pallidus* Brm. Vollst. Vogelfang, Nachträge p. 412 „Wolga“, partim (neben „Sibirien und Ural“). Die Trennung von Wandergästen und Brutvögeln der Wolga ist auch hier wie bei den Buntspechten ein missliches Ding. Wandert der Uhu überhaupt, wie es Ohreule, Sumpfohreule und Waldkauz tun, oder wie Schnee- und Sperbereule nur gelegentlich?
O. Kl.

Persönliche Erwiderung

auf Herrn Pastor Kleinschmidts polemischen Artikel: „Man bring' es unter Glas und Rahmen . . .“.

Von P. Dr. Fr. Lindner, Quedlinburg.

Es geht doch manchmal wunderbarlich zu in der Welt! Da kann man sich einbilden, etwas ganz Vernünftiges und Gutes gesagt oder geschrieben zu haben, was sicher auf die Billigung der Vernünftigen und Gutgesinnten zu rechnen hätte — und muss sich von einem der Besten und Angesehensten, mit dem man sich gleichgesinnt glaubte und den man nicht nur als persönlichen Freund, sondern auch als ersten Mann der Wissenschaft hochschätzt, es sich schwarz auf weiss geben lassen, dass man eine unverantwortliche Dummheit gemacht habe! Das muss einen doch verblüffen! Da muss man sich doch fragen: liegt nicht ein wunderliches Missverstehen vor?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [7 1911](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Nomenklatorische Notizen 24-25](#)